



Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrau-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'946
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 048.002
Abo-Nr.: 1077450
Seite: 1
Fläche: 16'526 mm²

Drei in den ersten fünf

GLEITSCHIRM Die Gleitschirmpiloten aus der Schweiz erzielten anlässlich des Weltcup-Superfinals gute Resultate. Der Berner Adrian Hachen wurde Vizechampion, und auch die beiden Teilnehmer aus dem Berner Oberland, Michael Sigel und Stefan Wyss, konnten ihr Können mit dem vierten beziehungsweise fünften Platz beweisen.

Grösster Erfolg der Karriere

Für den 27-jährigen Adrian Hachen ist der Erfolg am Weltcup-Superfinal in Governador Valadares gemäss Mitteilung der bisher grösste Erfolg seiner Karriere. Ein Erfolg notabene, den er sich gleich in zweifacher Weise verdient hat. Er hat den Gleitschirm, ein Gin Boomerang 11, mit dem er im letzten Lauf den Sieger fast noch abfangen konnte, persönlich mitentwickelt. Das Material sei im Gleitschirmsport wie in der Formel 1 ein wichtiges Puzzle-teil, so die Mitteilung. Umso spezieller sei es für ihn, mit dem «eigenen» Schirm auf das Podest zu fliegen. Dem entgangenen Sieg im sportlich wichtigsten Wettkampf der Saison 2016 trauert er darum nicht nach: «Ich habe noch genug Zeit, um einen Superfinal zu gewinnen», blickt der Luft-

fahrtgenieur zuversichtlich auf seine weitere Karriere.

Michael Sigel verpasst Podest

Auch Michael Sigel sei zufrieden, obwohl er mit dem undankbaren vierten Rang vorlieb nehmen muss: «Klar bin ich mit dem Ziel angereist zu gewinnen. Letztlich aber sind die richtigen drei Piloten auf dem Podest», wird der Kandersteger in der Mitteilung zitiert.

Vorjahressieger enttäuscht

Stefan Wyss aus Ringgenberg hatte die Chance, als erster Wettkämpfer überhaupt den Superfinal zwei Mal für sich zu entscheiden, verpasst. Nach seinem Sieg im zweitletzten Lauf keimten seine Hoffnungen noch einmal auf. Im alles entscheidenden letzten Durchgang musste er sich jedoch mit dem 62. Platz zufriedengeben. «Klar bin ich enttäuscht, schliesslich war ich bis kurz vor Schluss ganz nah dran», zieht der Seriensieger gemäss Mitteilung Bilanz.

Silber fürs Team

Bei den Frauen konnte die einzige Schweizerin, Yael Margelisch aus Verbier, die Erwartungen nicht erfüllen. Sie flog auf Rang sieben. Hingegen behauptete das sehr kleine Schweizer Team den zweiten Rang in der Teamwertung.

Pressedienst/Rabea Grand

Nr. 151576, online seit: 30. Januar – 15.31 Uhr